Storchenlager

2014

Seit es sich herausgestellt hat, dass wir ins Gymnasium aufgenommen wurden, haben wir auf das Storchlager gewartet. Wir waren sehr neugierig und hatten auch Angst davor.
Am Morgen haben sich die Störche ein wenig gespannt vor der Schule versammelt. Während der Reise haben wir nebeneinander stumm gesessen, da wir einander kaum gekannt haben. In einer Stunde sind wir in Tarján angekommen. Nachdem wir unsere Zimmer besetzt hatten, gab es eine kurze Besprechung. Wir wurden in Gruppen eingeteilt, und der Wettbewerb zwischen den Gruppen hat angefangen. Die Aufgaben waren sehr phantasievoll und sinnreich. Bevor wir das Abendessen begannen, hatten wir Zeit mit unseren Gruppen die Aufgaben zu besprechen.
Am ersten Morgen sind die „Ratschenbuben" gekommen. Das haben wir geahnt, dass es für uns nichts Gutes bedeutet. Wir haben uns nicht geirrt, unsere „lieben" Frösche haben uns jeden Morgen mit einem schrecklichen Training überrascht. Die Übungen waren sehr anstrengend.
Den Vormittag haben wir mit Tanz verbracht. Wir haben einen sehr schönen schwäbischen Tanz gelernt. Am Anfang waren wir noch ganz ungeschickt, aber am Ende konnte man unsere Produktion Tanz nennen.
Am Abend hat eine neue Prüfung auf uns gewartet. Ein traditionelles Quizspiel, das sogenannte „Svábbogárka", haben wir gespielt.
An diesem Tag waren wir sehr müde, aber unsere Träume haben unsere Frösche mit einem frühen Aufwachen gestört. Mitten in der Nacht mussten wir mit unserem Team verschiedene spannende Aufgaben machen.
Am nächsten Morgen sind unsere zukünftigen Lehrer angekommen, damit wir sie kennenlernen. Danach sind wir mit Bussen nach Tarján gefahren, wo wir eine „Dorfrally" gemacht haben. An diesem Abend gab es ein Abschiedsprogramm, wo wir unsere Produktionen vorgetragen haben. Alle Gruppen haben ein Zeitalter, eine Person und ein Lied bekommen und dazu mussten wir eine Aufführung zusammenstellen. Witzige Produktionen sind entstanden. Die Lehrer waren auch nicht untätig, sie haben uns eine lustige Show präsentiert.
Das Spiel„Beugró" und Filmsynkronspiel haben unter den Störchen großen Beifall geerntet. An diesem Abend haben wir sehr viel gelacht. Bei der Resultatverkündung war niemand traurig, weil nicht das Ergebnis wichtig war, sondern die gute Laune. Die drei Besten haben Torte bekommen. Der Abend war aber nicht zu Ende, haben wir bis Mitternacht getanzt.
Am letzten Morgen haben wir noch ein wenig getanzt, dann sind wir nach Hause abgefahren.
Während der Reise haben wir die neu gelernten schwäbischen Lieder gesungen.
Alle haben sich im Lager sehr gut gefühlt. Wir danken unseren Lehrern und Fröschen für dieses fantastische Storchlager.

Tamara Csordás (9.ND) und Petra Kürti (9.ND)